

Die Kauflust des Publikums war im allgemeinen gut, nur machte sich die große Geldknappheit dadurch bemerkbar, daß große Werke und Luxusausgaben gar nicht gekauft wurden. Unterhaltungsliteratur, Reiseverle, Jugendschriften und Bilderbücher wurden sehr stark verlangt. Das Publikum konnte diesmal bei der reichlichen Auswahl von Novitäten voll und ganz befriedigt werden. In den Preislagen 5—15 Mark wurde ganz gut gekauft, aber, wie gesagt, leider war die Zeit zu kurz. Als besonders gangbare Bücher wurden verkauft: Dahn, Kampf um Rom; Ossendowski, Tiere, Menschen und Götter; Molo, Roman meines Volkes; Löns-Bücher; Kügelgen, Jugend- und Lebenserinnerungen; Henry Ford, Mein Leben und Werk; Hedin, Von Peking nach Moskau; Graf Ludner, Der Seeteufel. An Romanen gingen besonders Herzog, Wieland der Schmied; Schreckenbach, Mühlhäuser Schwarmgeister; Thomas Mann, Zauberberg; Kolland, Sommer; Hauptmann, Mutter; Werner Janzen, Jüdische Unsterblichkeit, und Presber, Zimmer. Sogar ein Kunde, welcher »Tuten« verlangte, verließ mit einem Duden, Rechtschreibung freudestrahlend das Geschäft.

Klassiker sind so gut wie gar nicht gekauft worden. Luxusausgaben kamen vollständig in Fortfall, dagegen wurden Bilderbücher sehr viel verlangt, besonders das altbekannte Buch: Hoffmanns Struwwelpeter und die Scholzschen Märchenbilderbücher. Der Kreditverkauf hat natürlich gegen die Vorjahre wieder etwas zugenommen und dürfte sich wahrscheinlich einbürgern.

Der Vorstand  
des Verbandes der Buchhändler Pommerns.

Stuttgart (siehe auch unter Württemberg):

1. Gegen Mitte und Ende Dezember sehr erfreulich.
2. Reisebeschreibungen, Biographien, der gute Roman.
3. Iffolde Kurz, Der Despot; Frank Thieß, Der Lebhafte; Wassermann, Faber; die Werke von Colin Ross; Viele, Himalaja; Mehliß, Plotin; Schleich, Besonnte Vergangenheit; Ludwig, Genie und Charakter; Tirpitz, Dokumente.
4. Der Umsatz verteilte sich auf beide Kategorien, soweit man unter Belletristik »leichtere Literatur« versteht.
5. Nachfrage nach holzfreien Klassikern war häufig.
6. Jugendbücher und Bilderbücher wurden viel verlangt. An Jugendschriften stand Thienemann im Vordergrund, dessen billige Preise auffielen. An Bilderbüchern beherrschten Hahn in Leipzig und Stalling in Oldenburg den Markt. Nachfrage nach unzerreißbaren Bilderbüchern, auch in Popello-Form, war groß. Die Auswahl unter unzerreißbaren Bilderbüchern sollte größer sein. Die vom hiesigen Kreis-Verein in Zusammenarbeit mit Verleger- und Sortimenters-Ortsverein getroffenen Werbemaßnahmen, bestehend aus Anschlag der Plakate des Börsenvereins an den Sitzsäulen, dem Spaziergang der Sandwichmänner mit den Plakaten und den durch alle Zeitungen des Landes verbreiteten kleinen Anzeigen »Schenkt Bücher zu Weihnachten«, wirkten sichtlich.
8. Kredit wurde weit mehr als im Vorjahr beansprucht. Der wieder als Käufer auftretende festbesoldete Mittelstand hat eine unangenehme Neigung, in die Friedensschlammerei des Aufschreibens zurückzufallen. Für alle Rechnungsverkäufe Aufschlag zu berechnen, scheiterte an dem Hinweis der Kundschaft, daß die Konkurrenz entgegenkommender sei. Leider besitzt das Sortiment keine BÜB der Kundschaft gegenüber.
9. Die Spesen wachsen, was aber beileibe kein Schrei nach dem Zuschlag sein soll, nur nach weiterer Umsatzsteigerung.

H. Lindemanns Buchhandlung  
Kurz u. Coqui.

Ich möchte hier gerne feststellen, daß die diesjährige Weihnachtsnovität von Siebe, Das Teddybuch aus dem Verlag Leby & Müller in Stuttgart, der Weihnachtsschlager war. Auf eine originelle Schaufenster-Ausstellung hin habe ich sehr schönen Erfolg gehabt. Dann gingen noch sehr gut Romane

wie: Diehl, Ahasber; Fechter, Kletterstange; Kolland, Sommer, und, last not least, das neue Schwabenbuch: Das Herz der Heimat.  
Ernst Weß.

1. Keine.
2. Romane, 4 bis 6 Mark.
3. Hauptmann, Insel; Wassermann, Faber; Thieß, Lebhafte; Kolland, Sommer; Diehl, Ahasber; Werfel, Verdi; Schnitzler, Elise; Wilde, Epistola; Kolland, Gandhi; Hedin, Peking; Herzog, Bergfahrten in Südamerika; Ossendowski, beide. Von Autoren am meisten wurde Kolland verlangt. Manns Zauberberg begegnete großem Interesse, fand aber nur geringen Absatz, weil das Werk zu umfangreich und dadurch zu teuer erschien. Vielleicht gelingt es dem geschätzten Autor, künftig größere Arbeiten in einzelnen abgeschlossenen Teilen herauszubringen, die es dem Publikum ermöglichen, derartige Werke nach und nach zu erwerben.
4. Ernsthete.
5. Gering.
6. Lebhafter wie im Vorjahr. Niedere.
7. Nein.
8. Wenig.
9. Das Publikum ist schneller entschlossen. Ganz neue Werke wurden fast gar nicht gekauft.

Paul Neff Sortiment  
Walter Guttmann.

#### Tschechoslowakei, Gablonz:

Dem diesjährigen Weihnachtsgeschäft sah man mit sehr gemischten Gefühlen entgegen; die Zeiten in der Glas- und Metallindustrie waren flau, die Vermögensabgaben mußten gezahlt werden, die Steuerauszüge waren für drei Jahre zugestellt worden usw., kurzum, die Aussichten waren trüb. Unter diesen Umständen hatte ich mich auf eine großzügige Reklame eingestellt: für etwa 250 Mark Kataloge, zwei lange literarische Plaudereien in den Sonntags-Nummern der maßgebenden Tagespresse, zweierlei Plakate in verschiedenen Farben, die in allen größeren Orten der Umgebung angeklebt wurden, brachten es fertig, daß das Weihnachtsgeschäft als günstig bezeichnet werden konnte. Es war 1924 nicht leicht, die Kauflust des Publikums zu größeren Käufen zu reizen, und tatsächlich waren auch 90% des Umsatzes kleinere Posten unter 100 Kronen (12.50 Mark).

Bevorzugt wurden diesmal naturwissenschaftliche Werke, Reisebeschreibungen und »billige« Belletristik. Ich habe Hunderte guter Romane in Pappbänden (zu 16—24 Kronen, 2—3 Mark) verkauft (die von Grossisten bezogen, mein Antiquariatskatalog umfaßt 3000 Titel), während vornehme Belletristik zu 5—8 Mark pro Band (S. Fischer, Grote, Grethlein usw.) fast kaum verlangt wurde.

Direkt unverkäuflich waren wieder Klassiker-Ausgaben und größere Kunstwerke. Es ist wirklich bestreudend, daß hier im nordböhmischen Industriegebiet niemand Klassiker kauft, wo vor dem Kriege gute Umsätze und große Abschlässe mit den Verlegern gemacht wurden! Die vierbändigen Klassiker kosteten allerdings 1914 in Leinen 7.20 Kronen, heute ungefähr 135 Kronen (Inland-Preisindex ist nur 7×!).

In größeren Partien wurden abgesetzt: Greinz, Vorfrühling der Liebe; Bartsch, Salige; Herzog, Wieland; Frenssen, Rütte Witt; Brand, Ohne Geld um die Welt.

Sehr gut war das Geschäft in Bilderbüchern, man merkte es, daß wieder Friedensproduktion in Kindern herrscht; besonders die künstlerischen Bilderbücher der Inlandverlage (Stiepel, Sollors) wurden in großen Mengen (12—30 Kronen) abgesetzt. Die reichsdeutschen Verlage kamen ins Hintertreffen, weil sie teurer sind als das Inland und Bilderbücher noch einem Zollsatz von 16 Kronen pro Kilogramm unterliegen. Die interessierten Verleger sollten jetzt, wo sich Deutschland und Tschechoslowakei gegenseitig die Meistbegünstigungsklausel einräumen, auf Herabsetzung dieses Zollsatzes hinarbeiten und die amtlichen Stellen mobil machen. Bilderbücher über 5 Mark